

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
**gemeinsame Sitzung des Bau-, Vergabe-, Verkehrs- und
Feuerschutzausschusses sowie des Schul- und Sportausschusses der Stadt
Haan**
am Donnerstag, dem 23.02.2012 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
20:19

Vorsitz

Stv. Jens Lemke

CDU-Fraktion

Stv. Mantoy Becker
AM Anette Braun-Kohl
Stv. Wolfgang Goeken
Stv. Marlies Goetze
Stv. Udo Greeff
Stv. Dr. Dieter Gräßler
AM Tobias Kaimer
AM Jens Mühlmeister
Stv. Dr. Karl-August Niepenberg
Stv. Rainer Wetterau

Vertretung für AM Cornelius Tonn

SPD-Fraktion

Stv. Walter Drennhaus
Stv. Jörg Dürr
Stv. Uwe Elker
AM Michael Heinze
Stv. Ulrich Klaus
AM Alfred Leske
AM Jens Niklaus
Stv. Michael Schneider
Stv. Bernd Stracke

Vertretung für AM Bernd Krumsiek

FDP-Fraktion

AM David Hinz
Stv. Michael Ruppert
AM Ingrid Schüffner
Stv. Klaus Straßburg
Stv. Arnd Vossieg

Vertretung für AM Wolfgang Koziol

GAL-Fraktion

Stv. Petra Lerch
Stv. Jörg-Uwe Pieper
Stv. Jochen Sack
Stv. Elke Zerhusen-Elker

Vertretung für AM Stephanie Zambon
Vertretung für AM Silvia Ramsel

UWG-Fraktion

Stv. Robert Abel

Die Linke

AM Peter Schniewind

Schriftführer

Herr Fabian Winkler

Verwaltung

TA Ute Eden
1. Beigeordnete/r Dagmar Formella
TA Claus Hippel
TA Guido Mering

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Dr. Friedhelm Reisewitz

Verwaltung

BAR Carsten Schlipkötter
Herr Frank Sternberg
Bürgermeister Knut vom Bovert

Vertreter der Schulen

AM Annegret Bucharth
AM Markus Helf
AM Reinold Mertens
AM Friederike von Wisser

Gäste

Herr Diether Blumentritt
Herr Joachim Schulze
Herr Andreas Schwiertz

Sachkundige Einwohner

AM Siegfried Funk

Der Vorsitzende Jens Lemke des BVVFA eröffnet um 17:00 Uhr die gemeinsame Sitzung des Bau-, Vergabe-, Verkehrs- und Feuerschutzausschusses sowie des Schul- und Sportausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Vertreter des TSV Gruiten - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

./ Bauangelegenheiten

1./ Sanierung der Freisportanlage in Gruiten, Am Sportplatz 6 **Vorlage: 70/015/2012**

Protokoll:

Nach kurzer Begrüßung durch **TA Hippel**, stellt **Entwurfsplaner Joachim Schulze** seinen Entwurf mittels ppt-Präsentation vor. Diese basiert weitgehend auf der Vorlage 70/015/2012. Danach besteht die Gelegenheit zu Fragen durch die Ausschussmitglieder.

Der Vorsitzende des SchA/SpA, **Stv. Dr. Gräßler**, legt dar, dass entgegen anderslautender Presseberichte die Erfahrungen der SSVg Haan mit dem rein sandverfüllten Platz an der Hochdahler Straße ohne eine Berieselung schlecht seien, da es bei den Sportlern bei warmem Wetter zu Verbrennungen gekommen sei. Bei einer reinen Sandverfüllung sei die Installation einer Beregnungsanlage daher dringend angezeigt.

Er möchte wissen, aus welchem Grund die 100m-Laufbahn auf der linken statt wie bisher auf der rechten Seite der Anlage zu finden sei.

Herr Schulze erklärt dies damit, dass die Tiefbauarbeiten aufwändiger und kostenintensiver wären und der Abstand der Zuschauer zum Spielfeld durch eine Verlagerung auf die Seite der Stehstufen größer würde.

Stv. Ruppert fragt sich angesichts knapper finanzieller Ressourcen, ob tatsächlich alle aufgeführten Maßnahmen so zur Ausführung gelangen müssten. Er möchte wissen, warum der Umbau des Großspielfeldes den höchsten Kostenfaktor darstelle.

Herr Schulze erläutert, dass der Umbau des Großspielfeldes deshalb den größten Kostenfaktor darstelle, weil hier die Kosten des Platzrückbaus, die Erneuerung der gesamten Platzdrainage und Entwässerung, die notwendigen Erdarbeiten, der Wegebau, die Barrieren und Ballfangzäune sowie die Tragschicht des Kunstrasens enthalten seien.

Stv. Dr. Gräßler fügt hinzu, bei der Ursprungsplanung sei davon ausgegangen worden, dass die vorhandene Drainage ausreiche. Dies habe sich als falsch herausgestellt.

Stv. Ruppert beziffert alleine die Kosten für den Umbau des Großspielfeldes auf 20.000 € und möchte wissen, warum die Verwaltung die Variante mit dem größten Spielfeld ausgewählt habe.

TA Hippel macht deutlich, das Spielfeld bleibe in den Varianten 2 und 3 immer gleich groß, bei Variante 3 rücke die Laufbahn näher an die Stehstufenanlage heran.

Herr Schulze erklärt dies damit, dass durch das Heranrücken der Laufbahn an die Stehstufenanlage weitere Abstands- und Restflächen aus Naturrasen oder Pflaster vermieden werden könnten.

Stv. Greeff erklärt für die CDU-Fraktion, im Sinne einer Gleichbehandlung der Haaner und Gruitener Sportler die Variante 3 mit einer reinen Sandverfüllung plus Beregnungsanlage zu favorisieren, fragt aber den Experten nach den praktischen Erfahrungen mit dem in Rede stehenden TPE- Kunststoff-Granulat.

Herr Schulze betont, es lägen gute praktische Erfahrungen mit der Kombination Sand und TPE-Gummigranulat vor. Eigene Erfahrung mit dem TPE-Granulat gebe es seit 4 Jahren. Seit ca. 6 Jahren werde es in Deutschland verstärkt als Alternative zum EPDM-Gummi verbaut. Nur das EPDM-Gummigranulat sei wegen der noch auftretenden Verklumpungsproblematik im Moment nicht zu empfehlen.

AM Niklaus streicht heraus, dass eine Beregnung der in Rede stehenden Plätze nicht pflichtig sei. Er sehe die Kosten für die Fällung der Pappeln als eh da-Kosten, möchte aber wissen, ob die Kosten für die Lärmschutzwand in den Kosten enthalten seien und inwiefern die Trainingsbeleuchtungsanlage aus dem Bestand finanziert werden könne. Abschließend fragt er, an welcher Stelle und in welcher Höhe die Eigeninitiative des Fördervereins in die Kostenrechnung einfließe.

Herr Schulze bezeichnet die Beregnungsanlage bei einer Sand-/Gummiverfüllung als Kann-Lösung. Diese sei bei knappem Budget ohne weiteres verzichtbar. Im Falle einer reinen Sandverfüllung sei sie aber insbesondere in der warmen und trockenen Jahreszeit unverzichtbar, da der Sand hier besonders aggressiv wirke.

1. Bgo. Formella stellt dar, die Kosten für die Lärmschutzwand werde der damalige Bauträger tragen oder aus der vorhandenen Bürgschaft finanziert. Hinzu kämen die Einnahmen aus 4 Jahren der Sportpauschale. Außerdem habe der TSV Gruitener eine Beteiligung in Höhe von 30.000 € zugesagt.

TA Hippel ergänzt, die Beleuchtungsanlage werde in der kommenden Woche geprüft, vermutlich sei aber der Austausch des Leuchtmittels ausreichend.

Stv. Stracke bittet um Erläuterung der Bauweise einer Finnenbahn und fragt nach deren Sportabzeichen-Tauglichkeit. Weiterhin erfragt er die Konsequenzen für den Schulsport, wenn auf eine Rundlaufbahn verzichtet werde. Zuletzt bittet er um Darstellung der Vor- und Nachteile der Variante 3 mit Sand-/Gummi-Verfüllung inklusive der Erforderlichkeit einer Beregnung.

Herr Schulze erläutert, eine Finnenbahn werde auf einer wasserdurchlässigen ungebundenen Tragschicht erstellt, auf der dann ca. 10 bis 15 cm Rindenhäcksel aufge-

tragen würden. Eine Finnenbahn sei grundsätzlich, bei normgerechter Länge, für das Sportabzeichen geeignet.

Auf eine Beregnungsanlage könne bei einer Sand-/Gummiverfüllung verzichtet werden.

Stv. Ruppert meint, die geringen Mehrkosten einer Kunststoff-Laufbahn gegenüber der Ausführung als Finnenbahn seien die Qualitätsverbesserung für die Sportler wert und stellt den Verzicht auf die Ballfangzäune zur Diskussion.

Herr Schulze führt aus, die Ballfangzäune seien nicht zuletzt wegen der weitläufigen Umgebung des Sportplatzes sinnvoll. Bei Verzicht auf die 4-m-Ballfangzäune im Osten der Anlage, könne es zu Verschmutzungen des Kunstrasens in Folge des Zurückholens verschossener Bälle hinter den Jugendtoren kommen.

Der Vorsitzende des BVVFA, **Stv. Lemke**, betont, der herzurichtende Platz solle langfristig in gleicher Qualität zur Verfügung stehen. Es dürfe nicht am falschen Ende gespart werden.

Stv. Abel zeigt sich überzeugt, dass aus gesundheitssportlichen Gründen und insbesondere für den Schul- und Breitensport die Langstrecke die wichtigere Alternative darstelle.

TA Hippel bekräftigt, der Kunststoff-Rundlauf ermögliche die gleichzeitige Nutzung vieler Sportler und könne auch als Anlaufspur für die Weitsprung-Anlage genutzt werden.

Stv. Elker erklärt für die SPD-Fraktion, die Variante 3 mit einer Sand-/Gummi-Verfüllung werde favorisiert.

Stv. Goetze erklärt, die Rundlaufbahn sei nicht zuletzt aufgrund der vielen Kinder im Neubaugebiet Hasenhaus wichtig.

Stv. Greeff sieht die Möglichkeit, dass sich auch in Gruiten eine Leichtathletik-Gruppe bilden könne, wenn eine Kunststoff-Laufbahn vorhanden sei. Er fragt nach der Gewährleistung für das TPE-Granulat und ob die Pflege im Fall einer Sand-/Gummi-Verfüllung mit einer Maschine aus dem Bestand erledigt werden könne oder ein Neukauf nötig sei.

TA Hippel versichert, dass die vorhandenen Pflegegeräte auch bei einer Granulat-Verfüllung nutzbar seien. Der nicht verhandelbare Gewährleistungszeitraum beim in Rede stehenden Granulat betrage 5 Jahre.

Stv. Stracke zählt die Argumente für die Wahl der Variante 3 mit einer Sand-/Gummi-Verfüllung auf: Die Sportler haben keinen Grund zur Skepsis, auf eine Beregnung könne verzichtet werden und der Sportplatz Hochdahler Straße werde spürbar entlastet.

Stv. Drennhaus legt dar, dass die Entwicklung bei Kunstrasen stetig voranschreite und eine Gleichbehandlung von Haan und Gruiten in diesem Fall nicht so schwer wiege. Er habe gehört der damalige Bauträger befinde sich in Insolvenz und fragt

sich , wer die Bürgschaft ablöse.

TA Hippel erklärt, die Firma sei nicht insolvent und die Bürgschaft existiere.

AM Schniewind bemängelt, dass ein Kunstrasenplatz bei Frost sehr hart werde und ein Verletzungsrisiko berge.

TA Hippel macht deutlich, dass ein Kunstrasenplatz zu 95 % ein Allwetterplatz sei, Extremwetter könne aber auch er nicht beikommen. Mit einer reinen Sandverfüllung habe man auf der Hochdahler Straße gute Erfahrungen gemacht, die Verwaltung könne aber auch mit einer Sand-/Gummi-Verfüllung leben, auch wenn die Langzeit-Erfahrung mit TPE-Granulat fehle.

Stv. Vossieg möchte wissen, ob das Granulat komplett auszusaugen und austauschbar sei, falls sich eine Verklumpung einstelle.

Herr Schulze erläutert, dass die Granulat-Lösung aus sportfunktioneller Sicht die beste sei. Grundsätzlich könne das Füllmaterial komplett getauscht werden, evtl. werde dann aber eine zusätzliche Beregnungsanlage erforderlich.

Stv. Wetterau meint, grundsätzlich solle man bei Bewährtem bleiben, doch sollten die anwesenden Sportler ebenfalls zu Wort kommen können.

Die beiden Vorsitzenden unterbrechen die Sitzung, um dem Vorsitzenden des TSV Gruiten, Herrn Boes, das Wort zu erteilen.

Herr Boes plädiert aus Sportler-Sicht für die Verfüllung mit Gummi, der Schürfwunden und Verbrennungen minimiere. Auch er halte die Ausbildung einer Leichtathletik-Abteilung beim TSV Gruiten für möglich, wenn eine Kunststoff-Laufbahn zur Verfügung stehe.

Da ein Austausch des Füllmaterials jederzeit möglich und ein weiterer Maschinenkauf zur Pflege entbehrlich sei, darüber hinaus dem Wunsch der Sportler Rechnung getragen werden solle, wird sich auch die CDU-Fraktion der Variante 3 mit einer Sand-/Gummi-Verfüllung nicht verschließen.

Abstimmungsergebnis:

BVVFA: 17 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen

SchA/SpA: 25 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen

Beschluss:

„Die Freigabe des Projektes (Sanierung der Freisportanlage in Haan-Gruiten, Am Sportplatz 6) gemäß der Variante 3.2 der Entwurfsplanung des Landschaftsarchitekten pslandschaft.de - Freiraumplanung, Joachim Schulze, Leverkusen, wird vorbehaltlich der Mittelfreigabe und der Veranschlagung im Haushaltsplan 2012 durch den Rat und der Genehmigung des Kreises sowie der Sicherung der rechtzeitigen Bereit-

stellung der Finanzmittel erteilt.“

**2./ Sachstandsbericht zum Standort Bachstraße
hier: Auswirkungen auf das Kompetenzzentrum Hilden/Haan
(zu diesem Thema wird der Schulträger eingeladen werden)**

Protokoll:

1. Bgo. Formella berichtet, über das baldige Tagen einer Koordinationsgruppe auf Kreisebene, auf der ein aktueller Sachstand diskutiert werde. Hierbei gehe es insbesondere um die Zukunft des Kompetenzzentrums. Einen umfassenden Sachstandsbericht sagt sie für die nächste Sitzung des Schul- und Sportausschusses zu.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

Beschluss:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**3./ Erstellung einer räumlichen Übergangslösung am Schulstandort Steinkulle als Voraussetzung für den Freizug des Schulstandortes Bachstraße
hier: Freigabe des Projektes
Vorlage: 65/046/2012**

Protokoll:

Stv. Greeff erklärt für die CDU-Fraktion, man halte eine Aufgabe des Schulstandortes Bachstraße für eine sinnvolle Lösung, auch Schulleitung und Elternschaft hätten sich dafür ausgesprochen. Leider habe die Politik seinerzeit keine vorausschauende Planung bewiesen, heute werde der knappe Haushalt durch die Container-Lösung zusätzlich belastet.

Stv. Dr. Gräßler erwidert, die Änderung der Zügigkeit der Schulen sei nicht abzusehen gewesen, die Anmeldungen zum Offenen Ganztage mangels Erfahrung unterschätzt worden.

Stv. Sack betont, die Aufgabe des Schulstandortes sei langfristig sinnvoll für die Schulentwicklung in Haan. Die Containerlösung bringe einen Zeitgewinn mit sich. Derzeit nutzten mehr als 50 % der Schüler das Ganztagsangebot. Neue Herausforderungen für den Standort Steinkulle zeichneten sich bereits ab. Ein Gesamtkonzept zur Rhythmisierung sei alternativlos.

AM Buchhart bestätigt, die Zusammenführung der beiden Standorte sei aus pädagogischer Sicht für einen attraktiven Schulstandort in Unterhaan unverzichtbar.

1. Bgo. Formella betont, für den Einstieg in planerische Überlegungen (mittelfristiges Raumkonzept) seien 20.000 € in die Finanzplanung aufgenommen worden. Eine ähnliche Problematik zeichne sich auch für die Grundschule Gruitzen ab.

Abstimmungsergebnis:

BVVFA: einstimmig

SchA/SpA: einstimmig

Beschluss:

„Den geplanten Maßnahmen zum Freizug der Liegenschaft Grundschule Bachstraße und den daraus resultierenden baulichen Übergangslösungen am Grundschulstandort Steinkulle und den weitergehenden planerischen Vorüberlegungen wird zugestimmt. Die Projektfreigabe wird erteilt.“

. / Belange des Feuerschutzes

zu 3.1 Anfragen des Schul- und Sportausschusses

Schul- und Sportausschuss

Protokoll:

Stv. Greeff bittet um Erläuterung der trotz ausgesprochenen Haftmittelvebots vorgefundenen Harz-Rückstände.

1. Bgo. Formella erklärt, für den 29. März sei ein Gespräch mit den Vereinen vereinbart, die Verwaltung habe die Probezeit großzügig verlängert.

TA Eden präzisiert, man habe anfangs in drei Fällen Harzverschmutzungen in geringerem Umfang festgestellt, die vermutlich von noch verschmutzten Bällen oder Sportschuhen stammten. Zuletzt habe man aber keine Verschmutzung mehr feststellen können.

AM Schüffner möchte wissen, bis zu welchem Zeitpunkt die Turnhalle Bachstraße noch zu nutzen sei.

1. Bgo. Formella erinnert an den gültigen Ratsbeschluss, der eine Schließung der Turnhalle mit Ende des Jahres 2013 vorsehe. Man befinde sich dieserhalb im ständigen Dialog mit Vereinen und Schulen.

zu 3.2 **Mitteilungen des Schul- und Sportausschusses**

Schul- und Sportausschuss

Protokoll:

1. Bgo. Formella teilt mit, die Verwaltung habe einen hohen Betrag für die Gebäudeunterhaltung in den Haushaltsplan eingestellt.

4./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor.

5./ Mitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Mitteilungen vor.

./ Bauangelegenheiten

zu 6 **Schließung des Bürgerhauses Gruitzen** **- hier: Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion vom**

Bau-, Vergabe-, Verkehrs- und Feuerschutzausschuss

Protokoll:

TA Eden eröffnet mit einer kurzen Darstellung der Ereignisse, die zu einer Inaugenscheinnahme der Gutachter geführt haben: Der Rat hatte beschlossen, das Bürgerhaus zum 30.06.2012 zu schließen, wenn eine alternative Versammlungsstätte zur Verfügung stehe. Die Verhandlungen hierzu konnten bis heute noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Die daraufhin im Raum stehende Verlängerung der Öffnung des Bürgerhauses bis Jahresende 2012 stellte das Gebäudemanagement unter den Vorbe-

halt einer detaillierten Untersuchung von Dachkonstruktion und Elektrik. Nachdem diese zu dem Ergebnis geführt hatte, dass eine Betriebssicherheit nicht mehr gegeben sei, habe die Verwaltung das Bürgerhaus geschlossen. Auf Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion habe die Verwaltung die beiden Gutachter Herrn Andreas Schwiertz (KS Netzwerktechnik) und Herrn Diether Blumentritt (Ingenieurgesellschaft für Bauwesen VBI) zur heutigen Sitzung geladen.

Herr Schwiertz berichtet, man habe erhebliche Mängel an der Elektrik im Bürgerhaus gefunden, die eine weitere Betriebssicherheit ausschließen. So sei der Personenschutz durch an vielen Stellen nicht isolierten Kabeln nicht gegeben. Anlagenteile seien unfachmännisch erweitert worden und es sei offensichtlich versäumt worden, die Elektrik des Bürgerhauses auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Zudem sei die Notbeleuchtung (Erfordernis nach der Versammlungsstätten VO) nicht mehr funktionsfähig.

Stv. Abel fragt, warum die Verwaltung besseren Wissens die Reptilienausstellung am 4./5. Februar habe laufen lassen.

TA Eden erklärt, die Gutachten kurzfristig vorher erhalten zu haben, der Verwaltung müsse ein Zeitraum zugestanden werden, in dem eine sachgerechte Entscheidung getroffen werden könne.

Stv. Stracke fragt nach dem Grund der Gutachten-Beauftragung.

TA Eden betont, die Stadt sei gehalten, die technischen Anlagen gemäß Technischer Prüfverordnung regelmäßig überprüfen zu lassen.

Herr Blumentritt führt aus, eine sachgerechte Untersuchung des Daches habe witterungsbedingt nicht stattgefunden. Allerdings sei die Dachkonstruktion des Bürgerhauses von gleicher Bauart wie die des bereits im Jahre 2000 wegen Sicherheitsmängeln geschlossenen nebenliegenden Hallenbades. Aus baufachlicher Sicht sei das Dach damals falsch gebaut worden. Es drohten permanent Schäden durch Ablagerung von Kondenswasser in den Hohlkästen. Das Kondenswasser entstehe durch das Zusammentreffen von warmer aufsteigender Luft, die sich an den kalten Bauteilen des Daches niederschlägt. Wegen der hochwertigen unteren Verkleidung des Daches sei eine Untersuchung des Daches von oben angezeigt, die wiederum eine Kiesabräumung des Daches erfordert hätte. Dies verbot sich aber wegen der nassen Winterwitterung. Fazit sei, dass das Dach momentan nicht so prüfbar sei, wie es eine sachgerechte Beurteilung erfordere.

Stv. Ruppert fragt nach dem aktuellen Sachstand der Verhandlungen mit dem Verein „Phönix“.

TA Eden erklärt, in den letzten Wochen seien die Gespräche intensiviert worden. Inzwischen lägen Vertragsentwürfe sowohl zwischen Phönix und Kirche als auch zwischen Stadt und Kirche vor. Die Verwaltung hoffe, die

Verträge in der BVVFA-Sitzung im Mai vorlegen zu können.

TA Eden bestätigt auf Nachfrage des **AM Schniewind**, dass das Dach des Bürgerhauses angesichts des gezogenen Vergleiches zu dem Unglück in Bad Reichenhall von den Schneelasten des vergangenen Winters regelmäßig geräumt worden sei.

Auf weitere Nachfrage von **Stv. Stracke**, ob die Dachuntersuchung angesichts der beschlossenen Schließung des Bürgerhauses noch notwendig sei, erklärt **Bgm. vom Bover**, dass das Gelände nun schnellstmöglich zu vermarkten und eine Untersuchung des Daches somit obsolet sei.

AM Heinze empfiehlt, einen Gutachter am Abriss zu beteiligen, um aus den Baufehlern der Vergangenheit zu lernen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Äußerungen der Gutachter zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

**7./ Bericht über Bauprojekte des Tiefbauamtes
Vorlage: 66/024/2012**

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zu den Bauprojekten des Tiefbauamtes zur Kenntnis.

**8./ Bericht zum Stand verschiedener Bauprojekte des Gebäudemanagements
(GM)**

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

Beschluss:

Der Bericht zum Stand der Bauprojekte des Gebäudemanagements (GM) wird zur Kenntnis genommen.

**9./ Straßenausbau- und sanierungsprogramm
hier: Bericht über die jährliche Aktualisierung
Vorlage: 66/025/2012**

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den jährlichen Aktualisierungsbericht der Verwaltung zum Straßenausbau- und sanierungsprogramm des Tiefbauamtes zur Kenntnis.

./ Verkehrsangelegenheiten

zu 9.1 Mitteilungen der Verwaltung zu Bauangelegenheiten

Bau-, Vergabe-, Verkehrs- und Feuerschutzausschuss

Protokoll:

Bgm. vom Bover nimmt Bezug auf die in dieser Woche verteilte Pressemitteilung der Verwaltung zum Urteil des OVG Münster in Sachen Windhövel. Er streicht heraus, dass das Gericht sich lediglich an Aspekten der Wohnnutzung im Kerngebiet stoße.

TA Eden teilt mit, die durch das Gebäudemanagement betreuten drei Projekte aus Mitteln des Konjunkturpaketes II seien termingerecht fertig gestellt worden. Die Abrechnungen würden derzeit unter Beteiligung der örtlichen Rechnungsprüfer erstellt und bei der Bezirksregierung eingereicht. Die Mittel seien ohne große Mehrkosten genutzt worden.

10./ Anbindung des Möbelhauses Ostermann an die Landstraße: Umbau des bestehenden Knotenpunktes zu einem einstreifigen, vierarmigen Kreisverkehr

Vorlage: 66/023/2012

Protokoll:

Stv. Greeff sorgt sich im Namen der CDU-Fraktion um mögliche Rückstaus im Bereich der Parkplatz-Einfahrt durch Parksuchverkehr. Da ein Kreisverkehr aber nur wirksam funktioniere, wenn ein allseitiger Verkehrsabfluss garantiert sei, möge der Planer die Einfahrt so verändern, dass die Besucher bis zum Ende des Parkplatzes durchfahren müssten.

TA Mering meint, die Arbeit im Bestand mache ein solches Vorhaben unverhältnismäßig teuer. Ein Rückstau in den Kreisel käme nur in äußerst seltenen Fällen vor und könnte aus seiner Sicht hingenommen werden. Dies habe die Zählung des Verkehrsbüros gezeigt. Der Parkplatzsuchverkehr könne sich noch vor dem ersten Stellplatz ca. 11 m hinter dem Kreisverkehr in zwei Ströme aufteilen. Zum einen Richtung „Trends“, und zum anderen in die geradeausführende zweispurige Fahrgasse zum Hauptparkplatz.

Stv. Straßburg hat für die FDP-Fraktion ebenfalls Zweifel daran, ob es sich um die beste Lösung handle. Ein Gutachter solle die berechtigte Kritik der CDU auch unter Einbezug der Ausfahrt Kampheider Straße würdigen. Die Entscheidung solle ausgesetzt werden.

TA Mering erläutert, das Planbüro habe alle Ausfahrten untersucht und sei zu dem Ergebnis gekommen, dass der Kreisverkehr die sicherste und verkehrstechnisch beste Variante darstelle. Da andere Ausfahrten wie die zur Kampheider Straße weit weniger frequentiert würden, könnten sie bei der Beurteilung vernachlässigt werden. Evtl. können die ersten Parkplätze in der Fahrgasse der Hauptzufahrt probeweise gestrichen werden.

Stv. Lerch und die GAL-Fraktion sehen in der vorgestellten Planung eine gute Lösung für die Fa. Ostermann als auch den allgemeinen Verkehr. Die Zustimmung der GAL-Fraktion zu dieser Verkehrsplanung bedeute aber ausdrücklich keine automatische Zustimmung zur Erweiterung der Fa. Ostermann um ein Küchenstudio.

AM Heinze sieht die Stadt in der Position, Forderungen an die Fa. Ostermann stellen zu können. Zwar seien Fußgängerführung verbessert und Geschwindigkeitseinbremsung auf der Landstraße umsetzbar, doch fehle der Planung eine Leistungsfähigkeitsberechnung des Kreisverkehrs. Auch er sehe das Risiko eines Rückstaus in den Kreisverkehr.

AM Schniewind fragt nach einem Zusammenhang zwischen der angestrebten Er-

weiterung mit einem Küchenstudio und der Einrichtung des Kreisverkehrs.

Bgm. vom Boverl stellt klar, die Fa. Ostermann habe von Anfang an erklärt, dass die Einrichtung eines Kreisverkehrs unabhängig von der Erweiterung um ein Küchenstudio erfolgen soll.

Stv. Abel stellt als Anliegen der UWG-Fraktion den Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer (Fußgänger / Radfahrer) heraus.

Stv. Straßburg regt an, den Konflikt Kampheider Straße / Landstraße gleich mit zu lösen.

TA Mering empfiehlt dem Ausschuss den Beschluss zu fassen, dass die Verwaltung weiterarbeiten kann, sobald der Gutachter die Leistungsfähigkeit des Kreisverkehrs nachgewiesen habe.

Abstimmungsergebnis:

17 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen

Beschluss:

„Dem vorliegenden Planungsvorentwurf wird unter der Prämisse zugestimmt, dass der Gutachter die Leistungsfähigkeit des geplanten Kreisverkehrs nachweist. Über die weitere Planung (Entwurfs-/ Ausführungsplanung) wird im nächsten Sitzungstermin des BVVFA berichtet.“

11./ Einsatz des Geschwindigkeitsmessgerätes 2012

hier: Standortfestlegung

Vorlage: 66/022/2012

Protokoll:

Stv. Stracke bittet am vorgesehenen Standort Adlerstraße auch zwischen Falken- und Amselweg Messungen durchzuführen. Auch hier werde zu schnell gefahren.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt den Vorschlägen der Verwaltung für die Einsatzorte des Geschwindigkeitsmessgerätes 2012 zu.

**12./ Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) in Haan
hier: Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Kreis Mettmann -
Sachstandsbericht
Vorlage: 61/075/2012**

Protokoll:

Stv. Dürr berichtet, dass sich eine freiwillige Arbeitsgruppe des Arbeitskreis ÖPNV mit der Neugestaltung des Verkehrsnetzes beschäftige.

Der Vorsitzende des BVVFA, **Stv. Lemke**, stellt den rein privaten Charakter dieser Arbeitsgruppe fest.

Stv. Greeff stellt für die CDU-Fraktion fest, das Vorgehen, in privatem Kreis vorbe-sprochene Themen in den Arbeitskreis einzubringen, werde abgelehnt.

Stv. Dürr äußert sein Bedauern, dass weder Beteiligung noch Anerkennung seitens der CDU-Fraktion erfolge.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

Beschluss:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**13./ Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) in Haan
hier: Wiedervorlage des Antrags der SPD-Fraktion vom 31.08.2011
Vorlage: 61/076/2012**

Protokoll:

Stv. Dürr berichtet, im Arbeitskreis ÖPNV keine Widerstände gegen den Antrag der SPD-Fraktion ausgemacht zu haben. Die Mehrkosten in Höhe von 10.000 € nehme man zur Kenntnis, die Maßnahme werde auch von der Stadt Düsseldorf unterstützt.

Stv. Greeff ergänzt, der Samstag solle wegen nicht vorhandenen Bedarfes nicht mit einbezogen werden, die Verwaltung solle die Unklarheiten bzgl. der Anzahl der Umläufe klären.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Beschluss:

- „1. Dem Antrag gemäß Schreiben A der SPD-Fraktion vom 31.08.2011 (Anlage zu dieser Sitzungsvorlage) wird zur Umsetzung zum Fahrplanwechsel am 10.06.2012 zugestimmt.
2. Der Kreis Mettmann als Aufgabenträger für den ÖPNV im Kreis Mettmann und die Rheinbahn als berührtes Verkehrsunternehmen werden aufgefordert, die auch im wirksamen Nahverkehrsplan für den Kreis Mettmann enthaltene Taktverdichtung auf der Buslinie SB50 umzusetzen. Der entstehende Mehraufwand wird über die VRR-Umlage entsprechend den geltenden Modalitäten abgerechnet.“

14./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

AM Schniewind kritisiert die Funktion der Grünen Welle. Es könne nicht gewollt sein, wenn man an jeder Ampel stehen müsse (insbesondere in Unterhaan bei Aldi / Lidl).

AM Heinze räumt ein, die Grüne Welle funktioniere in Schwachlastzeiten nicht wie in der rush hour.

TA Mering ergänzt, der querende Verkehr beeinflusse die Grüne Welle.

AM Schniewind bemängelt, dass Radfahrer unberücksichtigt blieben.

TA Mering erklärt, das Problem sei bekannt und straßen.nrw gemeldet worden. Die hätten versichert, sich dessen zügig anzunehmen.

Stv. Stracke fragt, ob der Verwaltung bekannt sei, dass der Fahrkartenautomat am Bahnhof Haan in Fahrtrichtung Köln defekt sei. Weiterhin erfragt er einen aktuellen Sachstand zum Thema Barrierefreiheit am Bahnhof Gruitzen.

Bgm. vom Bovert erklärt, da keine Finanzierung des Eigenanteils existent sei, gebe es auch in Sachen Barrierefreiheit am Bahnhof Gruitzen keine Neuigkeiten.

AM Schniewind berichtet von Rückstaus auf der Landstraße in der Hauptverkehrszeit oder an verkaufsoffenen Sonntagen, weil die Ampel für den Linksabbieger-Verkehr zu kurz geschaltet sei. Hier gebe es sicher bessere Lösungen.

TA Mering sichert eine erneute Beteiligung des Gutachters im Zusammenhang mit

der Untersuchung zum Knotenpunkt Polnische Mütze zu.

15./ Mitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Jens Lemke
(Vorsitzender BVVFA)

Dr. Dieter Gräßler
(Vorsitzender SchA/SpA)

Fabian Winkler
(Schriftführer)